

545 Die Erwartung.

Worte von J. M. Reich.

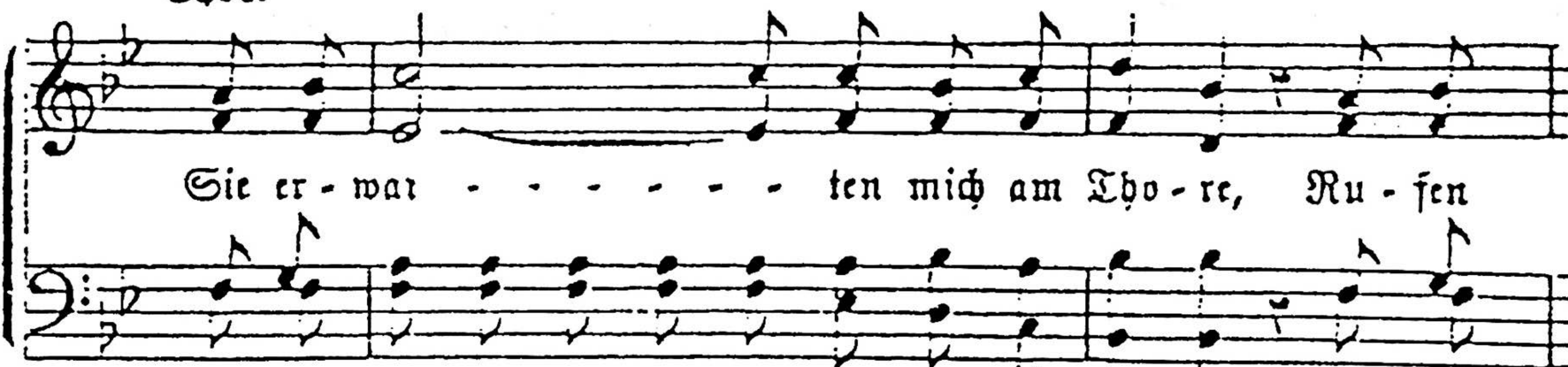


1. Ich er - war - te mei-nen Mei-ster, Der mir ru - fen wird, zu geh'



Zu der Herr-lich - keit des Va - ters, Zu den schö - nen Himmels-höb'n!

Chor.



Sie er - war - - - - - ten mich am Tho - re, Ru - fen

Sie er - war - ten, sie er - war - ten mich am Tho - re, Ru - fen



mich - - - - - zum Vater-haus. Theure, die - - - - - mit mir bie-

mich, sie ru-fen mich zum Vaterhaus. Theure, die mit, Theure, die mit mir bie-

nie - den, Ein-stens zo - - - - - gen ein und aus.

nie - den, Ein-stens zo - gen, ein-stens zo - gen ein und aus.

2. Manche Hügel muß' ich klimmen,
 Manche raube Pfade gehn,
 Manche Last hab' ich getragen,
 Manchen schweren Sturm gesehn.
 [Chor.]

3. Mancher liebe Reis'gefährte
 Ruhet schon im ew'gen Glück.
 Und ich kämpfte noch hienieden,
 Blieb noch in der Welt zurück.
 [Chor.]

1. Schneller war ihr Sieg gewonnen,
 Bälde ihre Reis' zu End',

So wie werden sie sich freuen,
 Wenn auch ich den Lauf vollend't.
 [Chor.]

5. Bald wird meine Lebensbarke
 Auch im Friedenshafen sein;
 Dann werd' ich mit allen Frommen
 Ewig mich in Welt erfreun. [Chor.]

6. Doch ich will geduldig warten,
 Gottes Absicht ist ja gut:
 „Komm und hol' mich bald zu dir, Herr.
 Wo mein Herz auf ewig ruht.“
 [Chor.]